

Berufsschule		
Lernsituation: „Ein Stück Holz“		
LF B	LS „Ein Stück Holz“	Zeit: 12U-Stunden
Weitere Lernfelder	Intendierter Kompetenzzuwachs	Kompetenzbereiche
LF C	DQR 4 Kompetenzen B4 und C3	
Intention		
B4 Die Schülerinnen und Schüler gestalten den interreligiösen Dialog in ihrem Umfeld mit. C3 Sie beurteilen das Engagement der Kirche als potenzielles Korrektiv gesellschaftlicher Entwicklungen. Die Lernsituation eröffnet unterschiedliche Zugänge religiösen Lernens, indem kognitive, ästhetische, spirituelle, kommunikative und handlungsorientierte Lernformen miteinander verschränkt werden. So werden religiöse Inhalte nicht nur verstanden, sondern im gemeinsamen Gestalten erfahren, gedeutet und kommuniziert.		
Handlungssituation (mit Zielsetzung)		
Realsituation: Die Schule beteiligt sich an der partizipativen Kunstaktion „Ein Stück Holz“ des Künstlers Volker Johannes Trieb. Ziel der Aktion ist es, Menschen über kleine Holzobjekte und begleitende Informationen mit den Impulsen des heiligen Franziskus ins Gespräch zu bringen und Denkanstöße für einen bewussten, solidarischen und nachhaltigen Lebensstil zu geben. Handlungssituation: Die Religionsklasse nimmt an der Kunstaktion teil. Hierzu erschließen die Schülerinnen und Schüler die Botschaft des Franziskus und setzen sie mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen wie Konsum, Nachhaltigkeit, Genügsamkeit und Verantwortung in Beziehung. Anschließend gestalten sie Holzobjekte für die Kunstaktion und entwickeln eine adressatengerechte Informationsschrift, die analog, digital oder über soziale Medien die Idee der Aktion erläutert und zur Beteiligung anregt. Leitfragen: Welche Impulse des Franziskus besitzen für unsere heutige Gesellschaft Bedeutung? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen können durch seine Botschaft kritisch hinterfragt werden? Welche Rolle kann Kirche durch solche Projekte als gesellschaftliches Korrektiv übernehmen? Wie können wir die Botschaft der Kunstaktion verständlich und ansprechend für andere kommunizieren?		

Handlungsergebnis

Die Schülerinnen und Schüler erstellen Holzobjekte für die Kunstaktion „Ein Stück Holz“ sowie eine adressatengerechte Informationsschrift (analog, digital oder als Social-Media-Beitrag), welche die Idee der Kunstaktion erläutert, deren gesellschaftliche Relevanz aufzeigt und zur Teilnahme einlädt.

Hinweise zu den Phasen der vollständigen Handlung

Analysieren

Die Schülerinnen und Schüler erschließen die Ausgangssituation der Kunstaktion „Ein Stück Holz“ und setzen sich mit ihrer Zielsetzung auseinander. Sie begegnen der Person des Franziskus und seinen zentralen Lebensentscheidungen, entwickeln erste persönliche Zugänge und formulieren Fragestellungen, die sie im weiteren Verlauf vertiefen möchten. Sie nehmen eigene Erfahrungen, Werte und Haltungen zu Themen wie Konsum, Genügsamkeit, Verantwortung und Freiheit bewusst wahr und bringen diese in den gemeinsamen Lernprozess ein.

Planen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein gemeinsames Konzept für die Beteiligung an der Kunstaktion. Sie wählen Themen aus, entwerfen Gestaltungsideen für die Holzobjekte und planen die Umsetzung einer adressatengerechten Informationsschrift. Dabei erproben sie kreative Lösungswege, treffen gestalterische Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für Teilaufgaben innerhalb der Lerngruppe.

Durchführen

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Themen durch Recherche, Austausch und spirituelle Zugänge. In Phasen der Stille, Meditation oder kontemplativen Reflexion lassen sie sich auf die Frage nach einem genügsamen und verantworteten Leben ein und nehmen eigene Empfindungen und innere Resonanzen bewusst wahr. Sie gestalten die Holzobjekte mit handwerklicher Sorgfalt und ästhetischem Anspruch und erleben den schöpferischen Arbeitsprozess als Ausdruck ihrer inhaltlichen Auseinandersetzung. Anschließend entwickeln sie eine adressatengerechte Informationsschrift, die die Botschaft der Kunstaktion verständlich vermittelt und zur Reflexion einlädt.

Kontrollieren

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Arbeitsergebnisse hinsichtlich ihrer gestalterischen Qualität, ihrer inhaltlichen Aussagekraft und ihrer Wirkung auf die adressierte Öffentlichkeit. Sie holen Rückmeldungen ein, geben einander wertschätzendes Feedback und überarbeiten ihre Produkte im Hinblick auf Verständlichkeit, Ausdruckskraft und Authentizität.

Reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Erfahrungen während des gemeinsamen Arbeits- und Gestaltungsprozesses. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, welche Bedeutung Genügsamkeit, Solidarität und Schöpfungsverantwortung für ihr eigenes Leben gewinnen können und welche persönlichen Impulse sie aus der Begegnung mit der Spiritualität des Franziskus mitnehmen. Sie beurteilen die Möglichkeiten religiös motivierten Engagements, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu begleiten und Menschen zum Nachdenken und Handeln anzuregen.

Handlungskompetenz (Fachkompetenz, Personale Kompetenz)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich verantwortungsbewusst an der Planung, Gestaltung und Kommunikation einer partizipativen Kunstaktion. Sie erschließen die Botschaft des Franziskus in ihrer theologischen und gesellschaftlichen Bedeutung, bringen diese mit gegenwärtigen Fragen nachhaltigen und solidarischen Handelns in Beziehung und entwickeln daraus eigene begründete Positionen. Sie verbinden kognitive, ästhetische, spirituelle und handlungsorientierte Lernzugänge, indem sie religiöse Inhalte reflektieren, persönliche Erfahrungen einbeziehen, gestalterisch ausdrücken und adressatengerecht kommunizieren.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen zentrale Aspekte des Lebens und der Spiritualität des Franziskus;
- beurteilen franziskanische Impulse im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen wie Konsum, Nachhaltigkeit, Genügsamkeit und Schöpfungsverantwortung;
- beurteilen das Engagement der Kirche als potenzielles Korrektiv gesellschaftlicher Entwicklungen;
- gestalten den interreligiösen und gesellschaftlichen Dialog durch einen öffentlichkeitswirksamen Beitrag zur Kunstaktion mit;
- planen, gestalten und präsentieren eine adressatengerechte Informationsschrift in analoger, digitaler oder social-medialer Form.

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen eigene Einstellungen, Bedürfnisse und Wertvorstellungen bewusst wahr und reflektieren diese im Horizont franziskanischer Spiritualität;
- lassen sich auf spirituelle Zugänge wie Stille, Meditation und kontemplative Wahrnehmung ein und entwickeln Offenheit für persönliche Resonanz- und

Sinneserfahrungen;

- erleben gestalterisches Arbeiten als Ausdruck persönlicher Auseinandersetzung und entwickeln Kreativität, Sorgfalt und Ausdauer bei der Umsetzung ihrer Ideen;
- übernehmen Verantwortung im kooperativen Arbeitsprozess, bringen eigene Stärken ein und begegnen den Beiträgen anderer mit Wertschätzung;
- gewinnen Zutrauen, religiöse und ethische Überzeugungen sachgerecht, authentisch und adressatenorientiert im öffentlichen Raum zu kommunizieren.

Inhalte

Theologische Inhalte

- Leben und Botschaft des Franziskus
- Franziskanische Spiritualität
- Kirche als gesellschaftliche Akteurin und Impulsgeberin
- spirituelle Praxis als religiöse Ausdrucksform

Gesellschaftliche Inhalte

- Nachhaltigkeit, Konsum und Wachstumskritik
- Genügsamkeit als alternative Lebenshaltung
- Verantwortung für Mitmenschen und Schöpfung

Ästhetisch-kommunikative Inhalte

- Die Kunstaktion „Ein Stück Holz“ als Form religiöser Kommunikation
- Gestaltung von Holzobjekten als symbolischer Ausdruck persönlicher und gesellschaftlicher Auseinandersetzung
- Entwicklung adressatengerechter Informationsmedien (analog, digital, Social Media)
- Öffentlichkeit als Raum religiöser Kommunikation und gesellschaftlichen Dialogs

Mögliche Methoden:

Personalisiertes Lernen durch individuelle Themenwahl und differenzierte Lernwege mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus

Projektorientiertes Lernen im Rahmen einer authentischen gesellschaftlichen Handlungssituation

Kooperative Lernformen (z. B. Think–Pair–Share, Gruppenpuzzle, Placemat, Expertenaustausch)

Selbstständige Recherche und Arbeit mit analogen und digitalen Informationsquellen

Spirituelle Lernformen (Meditation, Phantasiereise, Zeiten der Stille, kontemplative Schreibimpulse)

Ästhetisches Lernen durch kreative Gestaltung und symbolisches Arbeiten

Handlungsorientiertes und produktorientiertes Lernen durch die Planung und Herstellung der Holzobjekte

Meditatives Arbeiten durch wiederkehrende handwerkliche Tätigkeiten (z. B. Sägen, Bohren, Schleifen, Kleben) in Phasen bewusster Konzentration und Stille

Reflexionsmethoden (Lerntagebuch, Schreibimpulse, persönliche Standortbestimmungen)

Feedback- und Präsentationsmethoden zur gemeinsamen Auswertung und

Weiterentwicklung der Arbeitsergebnisse

Digitale Gestaltung und Kommunikation (z. B. Informationsblatt, Website, Social-Media-Beitrag)

Resonanzorientiertes Lernen durch die Verbindung von Wahrnehmung, persönlicher Reflexion, spiritueller Erfahrung und gestalterischem Ausdruck

Sozialform

Think–Pair–Share, überwiegend Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten in meditativen Einheiten.

Medien

Werden von den Schülerinnen und Schüler festgelegt.

Literaturempfehlungen:

Begleitende Homepage zur Kunstaktion

Sequenzierung der Lernsituation

Std.	1/2	3/4 und 5/6	7/8	9/10	11/12
Thema	Der Kunstaktion begegnen – eigene Fragen und Zugänge entwickeln	Franziskanische Impulse erschließen und für die Gegenwart befragen	Franziskanische Spiritualität persönlich vertiefen	Religiöse Impulse gestalten und öffentlich kommunizieren	Wirkung überprüfen und Lernprozesse reflektieren
Inhalt	Begegnung mit der Kunstaktion „Ein Stück Holz“ Erste persönliche Resonanzen Entwicklung eigener Fragestellungen Bildung von Themenclustern (z. B. Genügsamkeit, Wachstum, Nachhaltigkeit, Minimalismus, Kirche), Planung der Arbeitsprozesse	Personalisiertes Lernen Personalisierte Themenwahl Differenzierte Erarbeitung Perspektiven aus Kirche, Gesellschaft und persönlicher Lebenswelt Austausch der Zwischenergebnisse	Meditation als spirituelle Vertiefung Persönliche Standortbestimmung Übertragung der gewonnenen Einsichten auf die Gestaltungsidee	Herstellung der Holzobjekte und Entwicklung der Informationsschrift Entwicklung einer adressatengerechten Kommunikationsstrategie Gestaltung der Kommunikationsmedien, Vorbereitung der Präsentation	Fertigstellung der Produkte, Gestaltung der Kommunikationsmedien, Vorbereitung der Präsentation Feedback, Reflexion des Lern- und Gestaltungsprozesses sowie der gesellschaftlichen Bedeutung
Methoden Aktions- und Sozialform	Clustern Think-Pair-Share Resonanzabfrage	Personalisiertes Lernen, Lernbuffet / Lernetelier kooperative Arbeitsformen(z.B. Gruppenpuzzle, Expertenrunde, Mini-Interviews) Recherche Projektplanung	Einzelarbeit, Meditation, Phantasiereise, Schreibimpuls, Lerngespräch	Werkstattarbeit, meditatives Arbeiten durch repetitive Tätigkeiten und Redeverzicht Redaktionelles Arbeiten kooperative Gestaltung	Peer-Feedback, Reflexionsgespräch Lerntagebuch
Medien	Bildimpulse und Videos zur Kunstaktion,	Fachtexte, Bibeltexte, digitale Quellen, Tablets, Recherchematerialien	Meditationstexte, Schreibheft	Holz, Werkzeuge, Werkstatt, Gestaltungsmaterial	Ausstellungsobjekte Computer, Tablets, Canva/Website,

Neben der Handlungssystematik unterliegt der Stundenreihe auch eine symboldidaktische Herangehensweise:

Verstehen → Aneignen → Ausdrücken → Kommunizieren → Reflektieren

Der Prozess kann auch religionsdidaktisch verstanden werden : Begegnen (Resonanz), Erschließen (Personalisierung), Vertiefen (Spiritualität), Gestalten (Performanz) , Kommunizieren und Reflektieren (Dialog)

Stundenübersicht

1/2 Stunde – Thema: Der Kunstaktion begegnen – eigene Fragen und Zugänge entwickeln	Verlauf: • Einstieg über Bilder bzw. Video der Kunstaktion ohne Erläuterung • Spontane Resonanzen sammeln („Was sehe ich? Was irritiert mich? Was spricht mich an?“) • Informationen zur Kunstaktion und zum Projektauftrag • Think-Pair-Share: Welche Themen entdecke ich? Welche Fragen entstehen? • Sammlung und Clusterung der Fragestellungen im Plenum • Gemeinsame Strukturierung möglicher Themenfelder für die folgenden Stunden • erweiterte Arbeitsaufträge („Welches Thema möchte ich genauer verstehen und warum?“)
Intention: Die Schülerinnen und Schüler begegnen der Kunstaktion „Ein Stück Holz“ und entwickeln aus eigenen Wahrnehmungen, Fragen und Erfahrungen erste persönliche Zugänge zu deren Thematik. Sie erkennen die Teilnahme an der Kunstaktion als gemeinsame Aufgabe und formulieren individuelle Interessen für die weitere Bearbeitung.	
Inhalt: Kunstaktion „Ein Stück Holz“, Überblick Franziskus gesellschaftlicher Fragestellungen (Konsum, Genügsamkeit, Nachhaltigkeit, Verantwortung Personalisierte Themenwahl und Gruppenbildung	
Methoden: Bild- und Videoimpuls, Resonanzabfrage, Think-Pair-Share, Brainstorming, Clustern im Plenum	
Medien: Homepage und Videos der Kunstaktion, Bilder der Holzobjekte, Pinnwand/Whiteboard, Moderationskarten, digitale Tafel	

Nach der Stunde entwickelt die Lehrkraft aus den Äußerungen und den Clustern die inhaltliche Ausrichtung der Unterrichtsreihe. Sie prüft die Cluster der Schülerinnen und Schüler auf fachliche Konsistenz, sie ermittelt den Schwierigkeitsgrad einzelner Cluster. Sie gibt den Clustern eine Lernzieldimension: Spirituelles Lernen, Kommunikativ-kooperatives Lernen, inhaltliches Lernen, Affektives Lernen o.a. Sie gestaltet eine Lernlandkarte und Arbeits- und Informationsmaterials. Anhand des Materials können die Schülerinnen und Schüler sich einem Cluster zuordnen.

3-6 Stunde – Thema: Franziskanische Impulse erschließen und für die Gegenwart befragen	Verlauf:
Intention: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Botschaft des Franziskus auseinander. Sie wählen entsprechend ihrer Interessen einen thematischen Schwerpunkt aus, formulieren eigene Fragestellungen und planen ihren weiteren Lernprozess.	• Einstieg über Bilder bzw. Video der Kunstaktion ohne Erläuterung
Inhalt: Vorstellung der Themencluster	Stunde 3/4
• Personalisierte Themenwahl und Gruppenbildung • Entwicklung eigener Leitfragen • Planung der Recherche und Bearbeitung	• Vorstellung der Themencluster als Lernangebote • Erkundungsphase: Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die einzelnen Themen. • Austausch über persönliche Interessen und erste Erkenntnisse (Think-Pair-Share). • Bildung von Interessengruppen und Wahl eines Themenclusters. • Entwicklung gruppeneigener Leitfragen und Festlegung eines Arbeitsplans. • Vorstellung der Arbeitsvorhaben im Plenum und gegenseitige Rückmeldungen.
Methoden: Lernbuffet/Lernstationen zu den Themenclustern, personalisiertes Lernen, Think-Pair-Share, Gruppenbildung nach Interessen, Projektplanung	Stunde 5/6
Medien: Themenkarten, Franziskusquellen, Fachtexte, Tablets/PCs, Recherchematerial, Arbeitsplan	• Fertigstellen der inhaltlichen Arbeit • Ausarbeitung eines Präsentationsformats

Mögliche Themencluster

- **Franziskus – Was trägt sein Leben?**
 - o Leben und Botschaft
 - o Welche Erfahrungen und Überzeugungen prägen Franziskus?
 - o Welche Bedeutung können sie heute noch haben?
- **Gesellschaft und Konsum – Funktioniert Genügsamkeit?**
 - o Ist wirtschaftliches Wachstum grenzenlos möglich?
 - o Welche Chancen und Herausforderungen bringt Genügsamkeit mit sich?
 - o Entwickelt ein Szenario: „Alle leben genügsam“
 - o Was passiert mit Wirtschaft, Arbeit, Wohlstand?
 - o Lebt eine Woche unter Verzicht und führt ein Tagebuch, darüber, wie es euch geht.
- **Grenzen des Verzichts – Wann wird Verzicht problematisch?**
 - o Wo ist Verzicht sinnvoll?

- o Wo kann er Menschen überfordern oder ungerecht werden?
- o Sammelt Beispiele, wo Verzicht problematisch wird
- o Diskutiert: freiwillige vs. Erzwungene Genügsamkeit
- **Meinungen und Perspektiven - Wer denkt was?**
 - o Welche Sichtweisen vertreten Kirche, Wirtschaft, Politik oder Menschen im persönlichen Umfeld?
 - o Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen sich?
 - o Führt Mini-Interviews (Klasse / Familie / Betrieb)
 - o Wie sehen Vertreter der Wirtschaft und der Kirchen die Thematik?
- **Minimalismus - Weniger besitzen, besser leben?**
 - o Welche Formen des Minimalismus gibt es?
 - o Handelt es sich um einen Lifestyle oder um eine tragfähige Lebenshaltung?
 - o Analysiert Beispiele (Social Media, Trends)
 - o Prüft: echte Haltung oder Lifestyle-Ästhetik?



Quelle der Grafik © ChatGPT nach einem Prompt von Daniel Hüsing

7/8 Stunde – Thema: Franziskanische Spiritualität persönlich vertiefen	Verlauf: • • Kontemplative Einstimmung (Meditation oder Phantasiereise) • Persönlicher Schreibimpuls: „Was hat mich an Franziskus oder meinem Thema besonders berührt?“ • Einzelarbeit: Formulierung einer persönlichen Botschaft • Austausch in Zweier- oder Dreiergruppen • Entwicklung von Gedankenimpulsen zur Verstärkung der Botschaft aus den Holzobjekten Präsentation der inhaltlichen Beschäftigung z.B. durch PowerPoint oder Plakate • Ausblick: Wie könnte meine Botschaft in der Kunstaktion umgesetzt werden?
Intention: Die Schülerinnen und Schüler verdichten ihre fachlichen Erkenntnisse und persönlichen Erfahrungen zu einer eigenen Position. Sie lassen sich auf spirituelle Zugänge ein und entwickeln aus ihrer persönlichen Auseinandersetzung eine Botschaft, die später gestalterisch umgesetzt wird.	
Inhalt: • Meditation bzw. kontemplative Unterbrechung • Persönliche Resonanzen und Erfahrungen • Individuelle Standortbestimmung • Verdichtung der Erkenntnisse zu einer persönlichen Botschaft • Präsentation der Ergebnisse aus den Stunden 3-6 • Erweiterung der Ergebnisse aus den Stunden 3-6 um Erkenntnisse aus der Meditation • Entwicklung erster Gestaltungsideen	
Methoden: Meditation, Phantasiereise, Schreibimpuls, Einzelarbeit, Resonanzgespräch in Kleingruppen, PowerPoint o.ä. Skizzieren erster Symbolideen	
Medien: Meditationstext, Musik (optional), Schreibheft, Impulskarten, Skizzenpapier	

9/10 Stunde – Thema: Religiöse Impulse gestalten und öffentlich kommunizieren	Verlauf: • Kontemplative Einstimmung (Meditation oder Phantasiereise) • Kurze Rückbesinnung auf die persönliche Botschaft aus Stunde 7/8. • Herstellung der Holzobjekte in schweigender, kontemplativer arbeitsteiliger Werkstattarbeit. (Werkstatt als ästhetischer und spiritueller Lernort) • Parallel Entwicklung der Informationsschrift bzw. digitaler Kommunikationsmedien. • Gegenseitige Beratung hinsichtlich Verständlichkeit, Symbolwirkung und Gestaltung. • Zusammenführung von Holzobjekt und Informationsmedium. • Hausaufgabe Aufhängen der Objekte und Beobachtung erster Reaktionen von Menschen auf die Objekte • Vorbereitung der Präsentation in der folgenden Doppelstunde.
Intention: Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre persönliche Botschaft in eine symbolische Gestaltung um. Sie entwickeln Holzobjekte sowie eine adressatengerechte Informationsschrift, die die Botschaft der Kunstaktion verständlich vermittelt und Menschen zum Nachdenken und Mitmachen anregt.	
Inhalt: • Herstellung der Holzobjekte • Entwicklung einer adressatengerechten Informationsschrift (analog, digital oder Social Media) • Gestaltung einer Kommunikationsstrategie für die Kunstaktion • Vorbereitung der Präsentation	
Methoden: Werkstattarbeit, meditatives Arbeiten durch repetitive Tätigkeiten, kooperative Projektarbeit, kreatives Gestalten, redaktionelles Arbeiten, kollegiale Beratung Die Klasse kann aufgeteilt werden: Ein Teil bearbeitet die Holzstücke eine anderer Teil arbeitet an der Botschaft	
Medien: Totholz, Magnete, Werkzeuge, Werkstatt, Gestaltungsmaterial, Computer/Tablets, Canva oder vergleichbare Software, Druckmaterialien	

Anmerkung: Wenn Die Schule über keine Werkstatt verfügt, kann auch mit einfachem „Haushalts“-Werkzeug (Sägen, Bohrmaschinen) gearbeitet werden.

Alternativ bereitet die Lehrkraft die Totholzstücke zuhause vor.

Tipp zur Erstellung: Das Totholz sollte nicht länger als 15cm und dünner als 5cm sein. Stabmagneten von 10mm Durchmesser und 10mm Länge halten die entstehenden Zugkräfte beim Aufhängen problemlos.

11/12 Stunde – Thema: Wirkung überprüfen und Lernprozesse reflektieren	Verlauf: • Ausstellung von Fotos der Holzobjekte und Informationsmedien im Klassenraum. • Gallery Walk mit schriftlichem oder mündlichem Peer-Feedback zu Symbolwirkung, Verständlichkeit und Gestaltung. • Kurzpräsentationen der Gruppen: Welche Botschaft wollten wir vermitteln? • Gemeinsames Reflexionsgespräch: Welche Wirkung kann die Kunstaktion entfalten? Wo liegen ihre Möglichkeiten und Grenzen? • Individueller Abschlussimpuls im Lerntagebuch: „<i>Was nehme ich aus diesem Projekt für mich und mein zukünftiges Handeln mit?</i>“
Intention: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeitsergebnisse, überprüfen deren Aussagekraft und reflektieren ihren persönlichen Lernprozess. Sie beurteilen die Möglichkeiten religiös motivierten Engagements, gesellschaftliche Entwicklungen anzuregen und Menschen zum Nachdenken einzuladen.	
Inhalt: • Präsentation der Holzobjekte und Informationsmedien • Feedback zur inhaltlichen und gestalterischen Wirkung • Reflexion des Lern- und Gestaltungsprozesses • Bewertung der gesellschaftlichen Bedeutung der Kunstaktion und ihrer eigenen Beiträge	
Methoden: Präsentation, Peer-Feedback, Reflexionsgespräch, Lerntagebuch bzw. schriftlicher Reflexionsimpuls	
Medien: Holzobjekte, Informationsmedien, Feedbackkarten/-bögen, Reflexionsfragen, digitale Präsentationsmedien	

Quelle: Die Lernsituation mit der Sequenzierung und insbesondere die religionsdidaktische Akzentuierung wurde erstellt von Daniel Hüsing. Für die sprachliche Ausformulierung und einige gedankliche Impulse wurde ChatGPT genutzt.